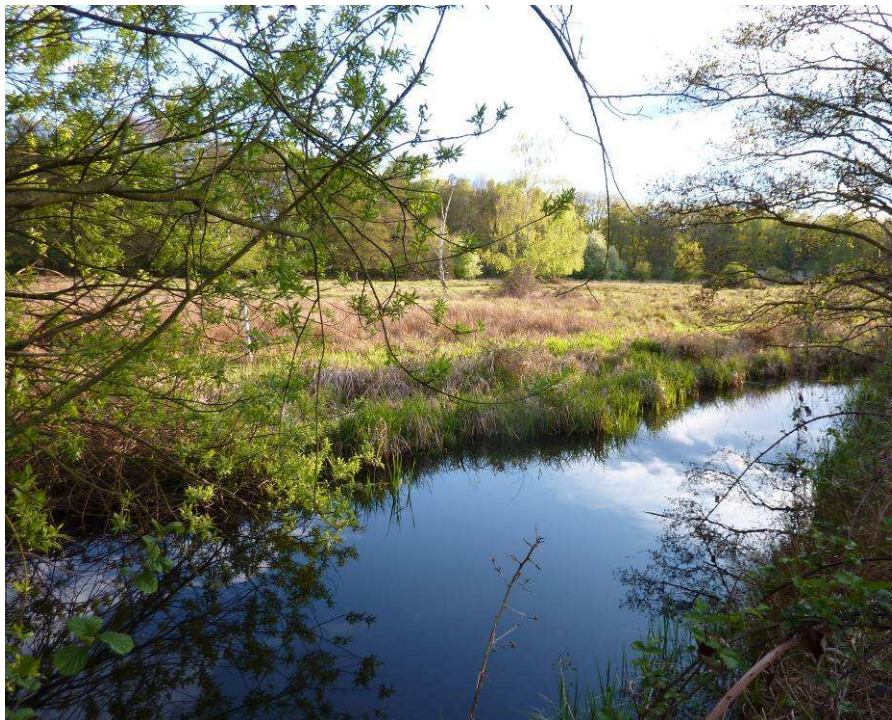




NSG-ALBUM

Rehbachwiesen

NSG 7316-208



(V.Platz)

NSG-ALBUM

Rehbachwiesen

Entwicklung des Naturschutzgebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung:	08. November 2002
Biotopbetreuung seit:	1996
Entwicklungsziel:	Erhalt und Entwicklung eines repräsentativen Ausschnitts der historisch gewachsenen Kulturlandschaft mit wechselfeuchten Wiesen, Sandrasen, Gebüsch, Röhrichte, Kleingewässern und Wald im Randbereich des Speyerbach-Schwemmfächers.
Maßnahmenumsetzung:	Offenhaltungspflege durch Mahd und Beweidung, Anlage und Pflege von Amphibienlaichgewässern.
Zustand (früher):	Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung, Verbuschung der Brachen und verstärkte Freizeitnutzung.
Bisher erreichtes Ziel:	Wiederaufnahme der Wiesennutzung durch Beweidung und Mahd.



**Ihre Biotopbetreuerin in der Kreisfreien Stadt
„Neustadt“**

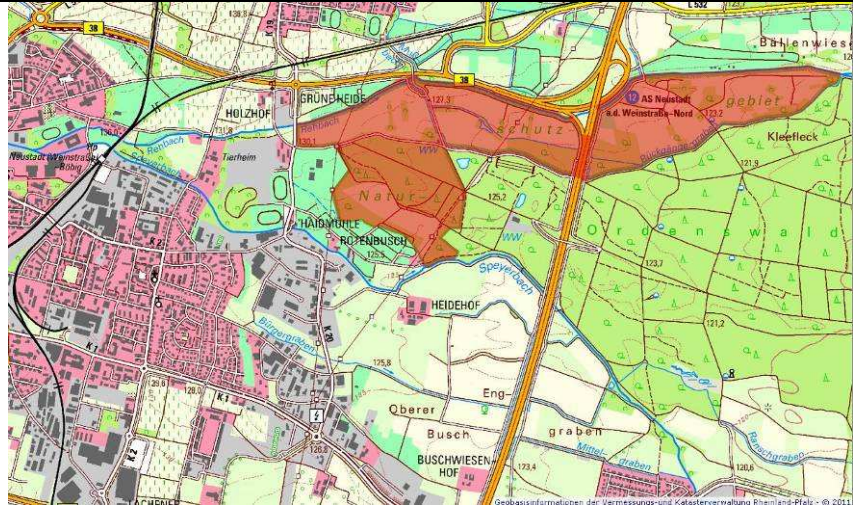
Dorothea Gutowski
Tel: 06359-949078
mailto: d.gutowski@t-online.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: Volker Platz/ Dorothea Gutowski
Text: Dorothea Gutowski
Stand: Dezember 2012

Ein Teil des Landschaftsschutzgebietes Rehbach-Speyerbach mit wechselfeuchten Wiesen, eingestreuten Hecken, Tümpeln und Wald entlang des Rehbaches ist 2002 als Naturschutzgebiet ausgewiesen worden.



(Quelle: LANIS
http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis)

Der Rehbach wurde im Mittelalter bei Neustadt vom Bachverlauf des Speyerbachs als Antriebswasser für Sägewerke und Mühlen abgeleitet.



(Foto: Volker Platz)

Mit Gräben, die vom Rehbach abzweigten, wurden die Wiesen bewässert.

Heute werden nur noch stellenweise die ehemaligen historischen „Wässerwiesen“ vom Frühjahrshochwasser überflutet.



(Foto: Volker Platz)



Im westlichen Teilbereich der Rehbachwiesen sollen die Wiesenflächen wieder unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten gemäht werden. Wichtig ist der Zeitpunkt, damit Wiesenbrüter nicht beeinträchtigt werden.

(Foto: Volker Platz)



Wiederaufnahme der Wiesenbewirtschaftung - Flächenabgrenzung

Ein großes Problem sind Verunreinigungen durch Hundekot, da das Gebiet ein beliebtes Naherholungsgebiet ist

Die Hundehalter könnten hier aktiv mithelfen.

(Quelle: LANIS
http://map1.naturschutz.rlp.de/mapservers_lanis)



Weitere Flächen werden durch Rinder eines Biobetriebes beweidet.

Die Erhaltung einzelner Gehölzinseln als Ansetzwarte, zum Jagen, Singen sowie als Brut- und Rückzugsraum ist für Boden- und Heckenbrüter wie z.B. Neuntöter und Schwarzkehlchen wichtig.

(Foto: Volker Platz)

Die wertvollen artenreichen Feucht- und Nasswiesenflächen können nicht gemäht werden.

Eine Beweidung mit Rindern in trockenen Perioden ist eine Alternative, damit sie nicht mit Gehölzen zuwachsen.

(Foto: Volker Platz)



Mitglieder der BUND-Ortsgruppe Neustadt bei einer der alljährlichen, freiwilligen Müllsammelaktionen.

(Foto: Volker Platz)



Bei Exkursionen zur Umweltbildung gibt es viel zu sehen.

(Foto: Volker Platz)





Die Tümpel am Rückgängergraben werden seit Anfang der 1990er Jahre durch Aktive der BUND-Ortsgruppe von überhängenden Gehölzen und Brombeergebüsch frei geschnitten, so dass die Wasserflächen wieder besonnt sind.

Sie bieten Lebensraum für Amphibien wie Springfrosch, Kamm- und Teichmolch.

(Foto: Volker Platz)



Das Mosaik aus offenen Wiesenflächen und eingestreuten Gehölzinseln ist der ideale Lebensraum für Schwarzkehlchen und Neuntöter.

(Foto: Dorothea Gutowski)



Auf den wechselfeuchten Wiesen findet unter anderem der seltene Dunkle Ameisenbläuling Nahrung und Nischen zur Eiablage an Blüten des Wiesenknopfes.

(Foto: Volker Platz)